

Machtvoll und formvollendet

Konzert Anhaltender Schlussapplaus gilt dem **Carl-Orff-Chor**, dem Orchester La Banda und den Solisten gleichermaßen bei der Aufführung der „Marienvesper“ von Claudio Monteverdi in St. Martin

VON PETER STEINBACH

Marktobendorf Im Übergang vom musikalischen Renaissance-Zeitalter zur Barockzeit gilt der Italiener Claudio Monteverdi (1567-1643) als einer der bedeutendsten Komponisten. Das erstaunt umso mehr, als er über Jahrhunderte nahezu vergessen war. Sein Werkverzeichnis ist riesig und das gilt sowohl für die Opern, deren Aufführungszyklen in München wie auch in Zürich den ihnen gebührenden Widerhall fanden, als auch für das geistliche Werk, von dessen Größe und Erhabenheit sich das Publikum in der gut gefüllten Stadtpfarrkirche St. Martin überzeugen konnte. „Vespero della beata Vergine“, kurz die „Marienvesper“, ein groß angelegtes geistliches Opus erklang unter der Stabführung von Stefan Wolitz mit seinem Carl-Orff-Chor, dem Kammerorchester „La Banda“ und Solisten zu 450. Geburtstag des Komponisten zu einer machtvollen Demonstration.

Bevor Monteverdi seine Erfüllung und Lebensstellung als Kapellmeister in St. Marco in Venedig fand, arbeitete er am Hofe des Herzogs von Mantua. Dort gehörte zu seinen Pflichten auch die Komposition von Kirchenmusik. Zu den bekanntesten Werken dieser Art gehört die „Marienvesper“ von 1610.

Eine Neuerung und bis dato unbekannt war die Verwendung eines Orchesters in der Kirchenmusik. Zusätzlich verlangt der Komponist noch sechs Gesangssolisten, zwei Soprane, zwei Tenöre und zwei Bassisten. Eine opulente Formation also und mit einer Länge von gut einhalb Stunden ist die „Marienvesper“ mit ihrem steten Wechsel von Psalmen, Concerti, Hymnen und dem abschließenden Magnifikat auch ein sehr umfangreiches Werk.

Von Monteverdis Musik geht ein eigener Zauber aus. Die vielstimmigen Chöre sind überaus kunstvoll mit kanonischen Wendungen verbunden, machtvoll in ihrer Wirkung. Dramatische Ausdruckskraft durchpulst die Rezitative und ariösen Gesänge der Solisten. Das Orchester strahlt in Trompeten und Posaunen, die Truhenorgel verbindet harmonisch Chor wie Solisten.

Mit diesem geistlichen Opus im Marienmonat Mai hat sich Stefan Wolitz eine große Aufgabe gestellt und sie formvollendet gelöst. Sein präzises Dirigat lässt bei keinem der Mitwirkenden auch nur die geringste Unsicherheit aufkommen. Erhaben und damit souverän wie gewohnt gestaltete der Chor seine Einsätze, wunderbar getragen die solistischen Einwüffe.

Mit den Sopranistinnen Roswitha



Unter der Stabführung von Stefan Wolitz erklang in der Stadtpfarrkirche St. Martin die „Marienvesper“ von Claudio Monteverdi. Mitwirkende waren der Carl-Orff-Chor Marktobendorf, das Kammerorchester „La Banda“ und sechs Solisten. Foto: Alfred Michel

Schmelzl und Priska Eser, den Tenören Andreas Hirtreiter und Christian Zenker und den Bassisten Sebastian Myrus und Michael Mantaj

besaß Wolitz ein Sextett von hoher musikalischer Präsenz. Die Textverständlichkeit war vorzüglich, die Deklamation präzise. Der Schluss-

beifall, begeistert und anhaltend, galt somit auch zu Recht dem Dirigenten, seinem Chor, dem Orchester und allen Solisten.

Höhenflüge an Bass und Drum

Jazz Zwei Jazzgiganten treffen im Mobilé aufeinander

VON GABRIELE SCHROTH

Marktobendorf Glückliches Publikum im Jazzclub Mobilé. Der italienische Bassist Rosario Bonaccorso lieferte gleich einen doppelten Auftritt. Der gebürtige Sizilianer machte aus der Not (wegen des G7-Gipfels trafen seine Bandmitglieder erst verspätet aus Sizilien ein) eine Tugend. So improvisierte er im ersten Set seinen Soloauftritt am Kontrabass, freilich spontan assistiert von Meisterdrummer Harald Rüschen-

baum. Die versammelten Jazzliebhaber konnten ihr Glück kaum fassen, unverhofft ein solches Privatsimum der beiden Bass- und Drumgiganten zu erleben.

Das Künstlerduo, das noch nie gemeinsam gespielt hatte, inspirierte sich gegenseitig bei Bonaccorsos Titeln „Fate“ und „Un poco Bro“ oder seiner wirbelnden Hommage an die deutsche Lyrikerin Hilde Domin zu fantastischen Bass- und Drumhöhenflügen. Der Leiter des Landes-Jugendjazzorchesters, Rüs-

schbaum, konnte hier seine Affinität zu indischen Percussionsklängen auskosten mit feinsten, raffinierten Rhythmussensationen an Rasseln, Glöckchen und Rahmentrommel. Bonaccorso wiederum entpuppte sich als wundervoll raunender, grummelnder Sänger neben seiner „old lady“, seinem Kontrabass, mit dem er seit 35 Jahren durch die Lande zieht. Das Instrument von 1850 stammt aus der legendären Cavalli-Werkstatt. Wie ein tänzelnder Solitär füllte Bonaccorso die Bühnenmitte mit seinem Kontrabass, dem er mit vibrierendem Spiel eine üppig loderende Klangfülle entlockte.

Bereits vor einem halben Jahr sorgte der Bassist zusammen mit dem Pianisten Claude Diallo und der Sängerin Chiara Izzi in der Kleinen Kunstbühne Mobilé für Furore. Jetzt präsentierte er sein eigenes Quartett mit einer faszinierenden jungen sizilianischen Jazzergeneration und ihre gemeinsame Aufnahme „A Beautiful Story“. Mit Bonaccorsos Titeln „Minus One“, „Der Walfisch“ oder „Duccidu“ entwarf das Quartett ein sohaftes Klangbild zwischen träumerischer Weite und pulsierender Energie: Alessandro Paternesi mit vielfarbigem Drumspektakel, der 27-jährige Enrico Zanisi mit impressionistisch flimmern den Piano-Erzählungen und Dino Rubino mit seiner schmelzend weichen Flügelhorn-Leuchtspur.

Gelebte Integration

Flüchtlingsprojekt Schüler spielen für Eltern

Biessenhofen Gelebte Integration war in der Mittelschule Biessenhofen zu erleben. Schüler der Mittelschule Biessenhofen und der Integrationsklassen der Berufsschule Ostallgäu haben in Zusammenarbeit mit dem Landesjugend-Jazzorchester (LJJO) an zwei Nachmittagen fleißig geübt und ein tolles Programm zusammengestellt. Viele Eltern und Lehrer wollten sich das nicht entgehen lassen.

Es wurde gesungen, getanz, getrommelt und musiziert. Begleitet wurden sie von drei jungen Musikern, des Landesjugend-Jazzorchesters. Die Drei waren auch im Vorfeld bei den Workshops dabei und haben zusammen mit den Schülern die Stücke für das Konzert eingeübt. Ebenfalls dabei und für die künstlerische Leitung verantwortlich war Harald Rüschenbaum, der auch das LJJO leitet. Er konnte mit seiner lockeren Art einiges aus den Schülern kitzeln. Gleich zu Beginn des Konzerts überraschte Abdull aus Syrien mit einem Schlagwerk von Wolfgang Petry und Resa aus Afghanistan spielte ein Lied auf dem Tambur, einem gitarrenähnlichen Instrument.

„Das Programm besteht aus vielen kleinen Mosaikstücken“, sagt Rüschenbaum. Neben Jazz, Trommelrhythmen und einem afghanischen „Gstanzl“ performen die Schüler auch aktuelle Songs von Shakira oder Ed Sheeran. Berufs-

schulleiter Remigius Kirchmeier fand es auf jeden Fall sehr „mutig, nach zwei Tagen gleich ein Konzert zu geben.“ Der Mut hat sich für die Schüler ausgezahlt. (stm)



Ein Konzert gaben Schüler der Mittelschule Biessenhofen und der Berufsschule Ostallgäu in Zusammenarbeit mit dem Landesjugend-Jazzorchester. Foto: Stefanie Mayr



Ziemlich lässig: Das italienische Ensemble Rosario Bonaccorso spielte in der Kleinen Kunstbühne Mobilé in Marktobendorf. Foto: Gabriele Schroth

Sprachwitz hoch drei

Literaturfestival Faltsch Wagoni erweisen sich als meisterhafte Wortjongleure

VON BARBARA KETTL-RÖMER

Marktobendorf Fulminanter Auftakt des Allgäuer Literaturfestivals in Marktobendorf: Das Sprach-Lust-Spiel von Faltsch Wagoni machte viel Spaß und Lust auf mehr. Der Abend stand unter dem etwas rätselhaften Titel „deutsch ist dada hoch drei“. Dazu war im Programm zu lesen, es gäbe ein „wortbeat-sprachhumor-musik-kabarett“. Das ist beinahe noch eine untertriebene Beschreibung dessen, was die Sprachjongleure Silvana und Thomas Prosperi auf der Bühne für das faszinierte Publikum spielten, tanzten, trommelten und sangen. Im Vordergrund standen witzige



Silvana und Thomas Prosperi alias Faltsch Wagoni begeisterten das Publikum in der Atelier-Werkstatt Singer. Foto: Barbara Kettl-Römer

und lautmalersche Sprachspielereien: „101 Jahre dada können nicht irren!“ Dabei verstanden der Dichter und die Sängerin es meisterhaft, noch den größten Blödsinn so perfekt wie ernsthaft vorzutragen. Selten wird etwa über Rechtschreibregeln so hinreißend diskutiert wie im Dialog über die Hymne mit ü. Und wer hätte jemals so intensiv über das Duzen, Siezen, Erzen und Unszen nachgedacht wie diese beiden Spachliebhaber?

Hintergründig

Die Auseinandersetzung mit der Grammatik erwies sich als durchaus hintergründig, sei es beim erotischen Gespräch grammatischer Art

oder der Liebeserklärung im Konjunktiv. Auf Versprechen wie „Ich fiele aus heiterem Himmel für dich – wenn ich eine Sternschnuppe wäre; ich versetzte Berge und Täler für dich – wenn ich ein Bagger wäre!“ muss man erst einmal kommen. Der gesungene Dialog über die Dinge, die Er für Sie tun würde („würdest du ...?“) endete mit seiner ebenso vorsichtigen wie grammatisch überzeugenden Antwort: „Ich würde, wenn ich wüsste, wie es wäre, wenn ich's täte!“

Das Publikum in der bis auf den letzten Platz besetzten Atelier-Werkstatt Singer belohnte die 90-minütige Sprachrevue mit viel Gelächter und begeistertem Beifall.

Amanda packt aus

Marktobendorf Bauchredner Sebastian Reich und seine Puppe Amanda gastieren am Freitag, 9. Juni, in der Mehrzweckhalle in Ronsberg. Dort präsentieren sie ab 20 Uhr ihr neues Programm „Amanda packt aus“. Knapp drei Jahre waren der Würzburger Comedian und seine freche Nilpferd-Lady mit ihrer ersten Soloshow „Bauchlandung“ unterwegs. Nun hat Amanda die (vorlaute) Schnauze voll: Sie packt aus. Dauersingele Amanda strotzt vor neuem Selbstbewusstsein, auch wenn sie eine Frage täglich beschäftigt: Wo bleibt der Mann fürs Leben? Woher sie die neue Power, die Coolness und vor allen Dingen ihre geheimen und brisanten Informationen nimmt, bleibt ihr Geheimnis.

🎫 Karten gibt es im Vorverkauf im AZ-Service-Center in Marktobendorf, Telefon 08342/9696-90, sowie an der Abendkasse.

Platz vier für Siebtklässler

Marktobendorf Schüler der siebten Klasse der Mittelschule in Marktobendorf haben beim Videowettbewerb Technikentdecker der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) den vierten Platz belegt und damit 400 Euro gewonnen. Ausgezeichnet wurde der Film „Zappy Cars“. Die Robot AG der Schule widmet sich in ihrem Video der Programmierung von ihnen selbst konstruierten Fahrzeugen.

Schirmherr Dr. Ludwig Spaenle, bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst bezeichnet den Wettbewerb als wertvolle Ergänzung an bayerischen Schulen und trage dazu bei, die Begeisterung junger Menschen für Naturwissenschaften und Technik zu wecken. Die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften richtet den Wettbewerb mit Unterstützung der Zeidler-Forschungsstiftung aus.

Ausgezeichnet wurden Teams, die in einem kurzen Film ein technisches Gerät, eine technische Einrichtung oder einen technikhistorischen Ort aus ihrer Umgebung vorstellen. Die Filme sollten zeigen, wie Technik funktioniert und warum sie wichtig ist oder einmal wichtig war. Lehrkräfte durften die Schüler unterstützen. (az)

📺 Das Video gibt es online unter www.technik-entdecker.de/gewinner

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion) Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma V-Markt, Marktobendorf, bei.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Möbel Wassermann, Mitterschweg 2, Memmingen, bei.

Allgäuer Zeitung

Marktobendorfer Landbote
Oberjünglinger Nachrichten

Herausgeber: Georg Fürst von Waldburg zu Zeil und Trauburg †, Ellinor Holland †, Günter Holland †.
Chefredaktion (verantwortlich für den allgemeinen Textteil): Walter Roller.
Stv. Chefredakteure: Jürgen Marks, Gerd Horselting.
Verantwortlich für den allgemeinen Anzeigenteil: Rüdiger Hoebel, Augsburg.

Geschäftsführung: Markus Brehm
Redaktionsleitung Allgäu: Ulrich Hagemeier, Markus Raffler (Stv.), Rolf Nehrig (CvD)
Allgäu-Rundschau: Michael Munkler (Gericht/Polizei), Stefan Binzer (Wirtschaft), Klaus-Peter Mayr (Kultur)
Sport: Thomas Weiß

Lokales Ostallgäu: Jürgen Gerstenmaier
Lokales: Dirk Ambrosch
Verantwortlich für den Allgäuer Anzeigenteil: Reinhard Melder, für den lokalen Anzeigenteil Marktobendorf: Hans-Jürgen Fischer
Verlag, Satz und Druck:

Allgäuer Zeitungsverlag GmbH in Zusammenarbeit mit Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Augsburg
Verlagsgeschäftsstelle: Jahnstraße 12a, 87616 Marktobendorf, Telefon (08342) 9696-90, Fax (08342) 9696-79
Redaktion: Telefon (08342) 9696-6, Fax (08342) 9696-79

E-Mail Redaktion: redaktion.marktobendorf@azv.de
Monatsbezugspreis € 37,50 einschließlich € 2,45 MwSt. und Zustellentgelt, bei Postbezug außerhalb Verbreitungsgebiet € 41,65 einschließlich € 2,73 MwSt. und Postvertriebsgebühr, Auslandspreise auf Anfrage.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Verschulden des Verlages, in Fällen höherer Gewalt oder Arbeitskampf kein Entschädigungsanspruch.

© 2017 für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung. Altpapierquote über 85 %, überwiegend bestehend aus Zeitungen, Werbeprospekten und Zeitschriften.